

03.07.2007 – PM 69/2007

Tarifrunde Bau

IG BAU verstärkt Arbeitskampf – Nervosität der Arbeitgeber steigt

Frankfurt am Main – Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) erhöht weiterhin kontinuierlich die Anzahl der bestreikten Baustellen von Unternehmern des Handwerks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Zurzeit streiken etwa 1890 Beschäftigte auf über 280 Baustellen. Betroffen sind Baustellen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, aber u. a. auch in Bremen und Hamburg.

„Die Arbeitgeber werden immer nervöser und rufen immer öfter nach der Polizei“, sagt IG BAU-Vorsitzender Klaus Wiesehügel. Die Polizei lasse sich leider oft instrumentalisieren und berücksichtige bei Auseinandersetzungen auf der Baustelle zu wenig das durch das Grundgesetz garantierte Recht auf Streik. Oft werde schon das tarifvertraglich geregelte Zugangsrecht zur Baustelle missachtet.

Die Arbeitgeberverbände des Handwerks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein hatten das Schlichtungsergebnis am Bau vom 19. Mai 2007 zu Fall gebracht. Dadurch konnte das Tarifergebnis bundesweit noch nicht in Kraft treten. Das Bauhandwerk im Übrigen sowie die Bauindustrie hatten den Schlichterspruch akzeptiert. In diesem Zusammenhang erreichen die IG BAU immer mehr Briefe von Arbeitgebern, die aus dem Arbeitgeberverband austreten wollen, weil ihre Position nicht gehört wird, sie oft nicht einmal zur Verbandsspitze durchdringen.

Dazu Klaus Wiesehügel: „Das Ende des Streiks kann ganz schnell herbeigeführt werden – durch Annahme des Schlichtungsergebnisses, das mit den verantwortlichen Tarifpolitikern der Arbeitgeberverbände des Handwerks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein am 19. Mai ausgehandelt wurde“.

Für die Dauer des Streiks erweiterte Pressestelle: Sigrun Heil, Willi Dzielak

(1577 Zeichen)